



Stellungnahme der SPD/JGB-Stadtratsfraktion zum Haushalt 2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Dr. Becker, werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,

sehr geehrter Herr Wenzel mit dem gesamten Team der Kämmerei,

Sie haben uns seit Juli mit den Eckdaten des Haushalts 2021 sowie der mittelfristigen Finanzplanung vertraut gemacht, um uns auf die heutige Haushaltsverabschiedung vorzubereiten. In insgesamt drei Sitzungen haben Sie uns die Details in gewohnt übersichtlicher, leicht verständlicher und transparenter Weise näher gebracht. Dafür danken wir Ihnen allen herzlich, vor allem auch dafür, dass Sie - Herr Wenzel - der SPD/JGB-Fraktion in einem Online-Meeting ausführlich Rede und Antwort gestanden haben.

So sind die Zahlen für unsere Stadt wieder ausgesprochen beeindruckend! Wenn man allein die Summe des Gesamthaushalts aus Stadt und Stadtwerken betrachtet, dann sprechen wir über rund 88,6 Mio. €, die wir für die Bewirtschaftung der Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger eingeplant haben. Das ist wieder eine ausgesprochen hohe Plansumme, die wir aber wohl so nicht ausschöpfen werden! Denn schon in der Vergangenheit wurden unsere Planzahlen dadurch begrenzt, was an Projekten von den Verantwortlichen überhaupt abarbeitbar war bzw. begrenzt durch die aktuellen Anforderungen der Zeit oder Entwicklungen, die ein Vierteljahr später schon wieder ganz andere sein können.

Sorge bereitet uns die Tatsache, dass die freie Finanzspitze zur Deckung der ordentlichen Tilgungen 2021 nicht mehr ausreichen wird. So müssen die fehlenden 715 000 € aus den allgemeinen Rücklagen und möglicherweise aus Grundstücksverkäufen aufgebracht werden.

Einprägsam sind aber auch besonders die Vergleiche mit dem übrigen Bayern, die Sie uns während der Haushaltsberatungen geliefert haben. So sind die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mit 1980 € pro Kopf verschuldet und damit dreimal höher als der



durchschnittliche bayrische Bürger. Die Steuerkraft unserer Treuchtlingerinnen und Treuchtlinger beträgt nur ca. 55 % des Landesdurchschnitts von Städten in vergleichbarer Größe. Da viele dieser Städte in den Speckgürteln der Ballungszentren liegen, ist dieser Vergleich sicherlich nicht fair.

Schon gar nicht fair wäre aus diesen Vergleichen zu folgern, dass die Treuchtlingerinnen und Treuchtlinger aus finanzieller Sicht nur die Hälfte oder ein Drittel der Ansprüche an ihre Lebensverhältnisse haben dürften. Im Gegenteil: Treuchtlingen ist Mittelzentrum mit allen Herausforderungen, die das mit sich bringt. Es gilt für uns zu investieren, um unsere Lebensverhältnisse zu erhalten und wo möglich anzuheben, damit wir unseren Bürgerinnen und Bürgern die gleichwertige Lebensverhältnisse bieten können wie in finanziell besser gestellten Regionen.

In den Bereichen der Kinderbetreuung und Bildung sowie des Straßenunterhalts, der Leitungssysteme, der digitalen Infrastruktur und Kanäle sind wir seit Jahren am Ball, so dass dieser Haushalt geprägt ist von den Projekten, die bereits in der Vergangenheit angestoßen worden sind. Ebenso stützen wir weiterhin unsere Stadtbibliothek, aber auch das kulturelle Leben in unserer Stadt und den Dörfern. Der SPD/JGB-Fraktion war es schon in der Vergangenheit besonders wichtig, die heimischen Vereine zu unterstützen. So freut es uns besonders, dass wir im HFDA eine Mehrheit für die Verdopplung der Übungsleiterpauschale finden konnten.

Jedoch steht und fällt die finanzielle Situation unserer Stadt mit der Situation der Altmühltherme. Nachdem die Wiedereröffnung durch Bauverzögerungen immer wieder verschoben werden musste, macht uns nun auch Corona einen Strich durch die Rechnung. Zwischenzeitlich durften wir am Horizont den Silberstreif der zu verdienenden Euros erahnen, denn gerade der positive Zuspruch im neuen Saunabereich lässt doch darauf schließen, dass wir mit der Attraktivierung die richtige Entscheidung getroffen haben. Dies gibt uns auch den Mut mit der Sanierung und Attraktivierung des Freibadbereiches – wie von vielen Bürgern auch gefordert – fortzufahren.

Nun hat uns allerdings die zweite Schließung wieder ausgebremst.

Möglicherweise verschafft uns dieser erneute Shutdown aber die notwendige Zeit, mehr und



gezielter in eine erfolgreiche Vermarktung zu investieren.

Für den gesamten Tourismus in Treuchtlingen sehen wir diese Chance besonders deutlich. Wir freuen uns deshalb auch umso mehr, dass das Gremium den Impuls der SPD/JGB-Fraktion aus unserer gemeinsamen Klausur heraus aufgenommen hat, um eine weitere Stelle für Fachpersonal in der Kur- und Touristinformation sowie für das Stadtmarketing zu investieren. Nur so ist es uns möglich nach erfolgreicher Markenbildung touristische Handlungsfelder aus- und aufzubauen sowie unser Stadtmarketing weiter voranzutreiben. Nur so kann es gelingen, aus den Investitionen in die touristische Infrastruktur den größtmöglichen Nutzen zu ziehen.

In der Gesamtbetrachtung ist dieser Haushalt die Fortsetzung des bereits in den vergangenen Jahren beschrittenen Weges. Des Weges, der besagt, dass kein Stillstand produziert werden darf und die öffentliche Hand investieren muss, wenn die wirtschaftlichen Kreisläufe drohen, zu einem Stillstand zu kommen. Dieser Weg ist auch darauf ausgerichtet, keinen Investitionsstau in unserem Verantwortungsbereich entstehen zu lassen, damit wir nicht irgendwann wieder eine hohe Welle an Herausforderungen vor uns herschieben, die unsere Ressourcen völlig erschöpfen.

Insofern erteilt die SPD/JGB-Fraktion dem Haushalt 2021 ihre Zustimmung.

Allerdings scheint uns durch den vorliegenden Haushaltsentwurf nicht in jeder Hinsicht das Augenmerk auf wichtige Zukunftsthemen gerichtet zu sein.

In puncto Digitalisierung stecken viele Posten verteilt über den Gesamthaushalt. Sind sie aber genug, um die Anforderungen der Zeit zu erfüllen und unsere Stadt sowie ihre Verwaltung zukunftsfähig zu machen? Was ist beispielsweise aus der Bürgerbeteiligungsplattform oder einer entsprechenden Alternative geworden, die die SPD/JGB-Fraktion in der Vergangenheit angeregt hat? In Zeiten von Corona wäre eine solche Plattform eine Bereicherung für die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern – zumal auch viele Arbeitskreise zukünftige Entwicklungen ankurbeln sollen, die durch die gegebenen Umstände nicht tagen können.

Das Thema Verkehr treibt die Treuchtlingerinnen und Treuchtlinger schon seit Jahren um. Aufgrunddessen waren wir der Meinung, dass die 50 000 € vom Parkhaus am Bahnhof besser auf einer breiteren Basis dem Thema Parken bzw. Verkehr insgesamt zugeordnet



werden sollten. Spannend wird die Frage, wo anzufangen ist mit der Lösung der Verkehrsproblematik. Auch hier gibt es neue Erkenntnisse aus der Bürgerbefragung. Jedoch sind die Mittel wirklich ausreichend, um handlungsfähig zu sein? Die zur Planung bereit stehenden Mittel sind nun auf 30 000 € reduziert.

Gänzlich fehlend im Haushalt sind Posten bezüglich des Sozialen Wohnungsbaus. Auf diesem Sektor brauchen wir dringend Investitionen in neue Projekte. Aber auch die Mittel zum Unterhalt bestehender Sozialwohnungen in städtischer Hand sind zu gering.

Möglicherweise sind unsere zuletzt angeführten Kritikpunkte überflüssig, wir wissen es schlichtweg nicht. Wir sind – ganz einfach gesagt – über den Stand in so manchen Bereichen nicht informiert. Vielleicht sind schon Problemlösungen von Bürgermeisterin und Verwaltung auf dem Weg und lediglich für uns nicht transparent.

Undurchsichtig sind neben den oben genannten Punkten u.a. der Verbleib des MVZ oder eine etwaige Verlagerung des Wochenmarktes, gar der möglichen Schaffung einer Markthalle. Auch über mögliche angedachte oder angepackte Entwicklungen im Energiesektor fallen nur Stichworte.

Wünschenswert wäre es, wenn zu jeder Stadtratssitzung eine Fraktionsvorsitzendenrunde stattfinden könnte. Es genügt nicht Freitagmittag abzufragen, ob Gesprächsbedarf zur kommenden Sitzung besteht, wenn ich noch nicht einmal die Tagesordnung lesen konnte. Außerdem zeigt sich ja immer wieder, dass es eines Informationsaustauschs zu Themen bedarf, die nicht unmittelbar auf der nächsten Tagesordnung stehen. Transparenz beschränkt sich nicht nur darauf, auf die von den Fraktionen selbst gestellten Fragen eine vollständige Antwort zu bekommen. Transparenz bedeutet auch, neue Themen und anstehende Problematiken allen sichtbar zu machen.

Auf dieser Basis arbeiten wir gerne weiter zusammen und setzen mit unserer Zustimmung zum Haushalt das entsprechende Zeichen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)



Fraktionsvorsitzende der SPD/JGB

—

—

—